

Glücksorte an der Ahr



DROSTE



Günter Schenk

Günter Schenk

Glücksorte
an der
Ahr

Fahr hin & werd glücklich



Dieses
Glücksbuch
ist für



Liebe Glücksuchende,



Glücksorte an der Ahr? Eigentlich sind das alle am Fluss, welche das Jahrhunderthochwasser im Juli 2021 überstanden haben. Mindestens vier Milliarden Euro Schaden hat es verursacht, 100 Kilometer Bahnstrecken, über 100 Brücken und 9000 Häuser zerstört. Noch schwerer aber wiegen die 135 Toten und zahllosen Verletzten der Katastrophe, die neben den Opfern auch Schuldige kennt. Menschen, die glaubten, dass sie Herr über den Fluss sein könnten. Den sie über Jahre in ein Bett zwängten, das ihm nicht passte.

Noch sind die Wunden, welche die gewaltigen Wassermassen im Sommer 2021 in die Landschaft schlugen, nicht verheilt. Ihre Narben werden die Region weiter prägen. Dieses Buch aber soll Mut machen, die Gegend neu kennenzulernen. Altes wieder lieb zu gewinnen – und Neues zu erobern. Alle meine Glücksorte sind Ausdruck persönlichen Erlebens, zusammengesucht auf vielen Reisen an die Ahr und vor allem ihr Hinterland, das von der Flutkatastrophe weitgehend verschont blieb.

Die meisten Glücksorte sind zum Nulltarif zu haben und manchmal nur nach kleinen Fußmärschen zugänglich. Sie alle aber sind Teil einer Region, die in den Fluten nicht untergegangen, sondern schnell mit neuem Selbstbewusstsein wiedererstanden ist. EinzigAHRtig eben!

Ihr Günter Schenk



Deine Glücksorte ...



- 1 Wasser aus dem Keller**
Die Ahrquelle in
Blankenheim8
- 2 Kamele der Anden**
Sandras Eifler Alpakas10
- 3 Besuch beim Apfelheiligen**
Im Kloster Steinfeld12
- 4 Tierpaten gesucht**
Am Schwanenteich
in Sinzig14
- 5 Vergiftete Weinkönigin**
Mit dem Hund auf
Spurensuche16
- 6 Freistaat Eifel**
Wo die Knudeln
heimisch sind18
- 7 Tropisches Ambiente**
Im Schmetterlinggarten
Eifalia in Ahrhütte20
- 8 Sehnsuchtsort Friedensdorf**
Auf dem Kunsthof Greven
in Honerath22
- 9 Fliegen durch die Luft**
Im Waldkletterpark
Bad Neuenahr24
- 10 Ein seltenes Naturdenkmal**
Die Süntelbuche
in Blankenheim26
- 11 Europas Lebensader**
Die Autobahnbrücke
über das Ahrtal28
- 12 Satan und seine Großmutter**
Das Teufelsloch
über Altenahr30
- 13 Eulenspiegel & Peter Pan**
Die Freilichtbühne Schuld32
- 14 Wo Bienen zu Hause sind**
Der Birnen-Rundwanderweg
um Lantershofen34
- 15 Relikt des Kalten Krieges**
Der Regierungsbunker
in Ahrweiler36
- 16 Kostenloses Heilwasser**
Der Alte Brunnen
in Heppingen38
- 17 Im Reich der Riesen**
Die XXL-Sitzbank
in Heimersheim40
- 18 Ein Insektenhotel**
In der Jugendherberge
Ahrweiler42
- 19 Basalt als Glücksbringer**
Im Eifeldorf Hoffeld44
- 20 Jüdisches Leben im Ahrtal**
Die Synagoge in Ahrweiler46





- 21 Nachhaltiges Wohnen**
Das Bethel Hotel zum Weinberg
in Bad Neuenahr48
- 22 Auf und ab durchs Ahrtal**
Der Ahrsteig50
- 23 Den Fluten getrotzt**
Die Steinbergsbrücke
in Dernau52
- 24 Vegane Pause**
Im Café Blattwerk
in Wershofen54
- 25 Versprechen gehalten**
Die Krippenkapelle
in Lind56
- 26 Ein sicherer Ort**
Die Ahrweiler
Stadtbesetzung58
- 27 Mit Tempo 40 bergab**
Auf der Sommerrodelbahn
in Altenahr60
- 28 Sieben auf einen Streich**
Im alten Bahnhof von
Mayschoß62
- 29 Klammheimliche Liebe**
Das Maibachtal bei
Walporzheim64
- 30 Bier vom Fass**
Im Bad Neuenahrer
Brauhaus66
- 31 Kaiser in Bunt**
Barbarossastadt
Sinzig68
- 32 Im antiken Herrenhaus**
Die Römervilla von
Ahrweiler70
- 33 Nur Handlese**
Unterwegs in den Steillagen
an der Ahr72
- 34 Der Schwanenweiher**
Zu Füßen der alten
Burg Blankenheim74
- 35 Geschichtsträchtige Ruine**
Burg Are Altenahr76
- 36 Sagenumwoben**
Der Schieferfels
Bunte Kuh78
- 37 Die Sprache der Bilder**
Am Pfarrhoftor
in Remagen80
- 38 Eifelgeister wecken**
Der Geisterzug zu
Blankenheim82
- 39 Die Stadt im Berg**
Der Silberbergtunnel
in Ahrweiler84
- 40 Glücksort für Fledermäuse**
Das Goldloch in Insul86

... noch mehr Glück für dich



- 41 Eine Radsport-Legende**
Die Rudi-Altig-Stele
in Sinzig88
- 42 Am Fuß des Ahrtores**
Der Ahrweiler Schütze90
- 43 „glücklich sein“**
Der Wunschbaum in
Blankenheims Altstadt92
- 44 Besinnlicher Urlaubsort**
Zu Gast im
Kloster Steinfeld94
- 45 Beim Amtsschimmel**
Vor der Kreisverwaltung
in Ahrweiler96
- 46 Mord verjährt nicht**
Der Hexenstein
in Ahrbrück.....98
- 47 Prickelnder Genuss**
Im SektWerk in Dernau100
- 48 Beim „Regenmeister“**
Das Caracciola-Denkmal
in Remagen.....102
- 49 Kobolde und Gespenster**
Der Geistersteig am
Teufelsloch.....104
- 50 Holz als Stabilitätsfaktor**
Fachwerkrenaissance
an der Ahr106
- 51 Eine alte Ruine**
Die Saffenburg über
Mayschoß108
- 52 Meisterwerk der Emotionen**
Die Klangwelle im Kurpark
von Bad Neuenahr110
- 53 Der dreieinige Gott**
An einer Hausfassade
in Ahrweiler112
- 54 Einmaliges Naturparadies**
Das Langfigtal
bei Altenahr114
- 55 Wohnen in alten Mauern**
Boutiquehotel Burg Adenbach &
Alter Weinbau116
- 56 Bahn frei**
Die neue Ahrtalbahn118
- 57 Zu Ehren der Muttergottes**
Die Schornkapelle
in Schuld120
- 58 Rote Trauben als Wegweiser**
Der Rotweinwanderweg122
- 59 Zum Gedenken**
Die Flutkapelle in
Walporzheim124
- 60 Etwas für Kletterer**
Die Teufelsley in
Dümpelfeld.....126



- 61 Panoramablick garantiert**
Vom Felnturm
in Sinzig.....128
- 62 Der Hort vieler Ahrweine**
Die Winzergenossenschaft
Mayschoß.....130
- 63 Hochzeitsort mit Tradition**
Der Weiße Turm in
Ahrweiler.....132
- 64 Literatur zum Nulltarif**
Aus Telefonzellen wurden
Bücherschränke134
- 65 Weibliche Trinität**
Die Matronen von
Nettersheim136
- 66 Glück im Unglück**
Baden in der Ahr138
- 67 Nachhaltiges Schlachten**
Auf dem Marliesenhof
in Uedelhoven.....140
- 68 Himmel und Erd**
Im Hofgarten in Dernau142
- 69 Vertrauen und Zuversicht**
Die Schutzengelkapelle
in Aremberg.....144
- 70 Ein Baum zur Erinnerung**
Der Generationenwald
in Sinzig.....146
- 71 Ort mit langer Geschichte**
Das Weingut
Kloster Marienthal148
- 72 Gefragte Schallplatten**
In Hugos Plattenkiste in
Bad Neuenahr.....150
- 73 Buche im Bleckkleid**
Das Baum-Auto
in Altenahr152
- 74 Über den Wolken**
Auf dem Flughafen
Wershofen.....154
- 75 Feuer für Sankt Martin**
Junggesellenvereine pflegen
alte Bräuche156
- 76 Angel- und Tauchparadies**
Der Freilinger See in der Gemeinde
Blankenheim.....158
- 77 Der wachsende Wasserfall**
Naturwunder bei Nohn.....160
- 78 Uralter Wallfahrtsort**
Die Apollinariskirche
in Remagen162
- 79 Lecker Fisch**
Die Lachsmanufaktur
in Müsch.....164
- 80 Neue Brücken**
An der Ahrmündung166

Wasser aus dem Keller

1

Die Ahrquelle in Blankenheim

In der Regel entspringen Flüsse irgendwo auf Wiesen oder im Wald, meist hoch oben. Die Ahr dagegen kommt aus dem Keller eines alten Fachwerkhouses inmitten von Blankenheim, wo aus vier Adern des Kalkgesteins Wasser fließt. 1726 steht über zwei vergitterten Fenstern im Anbau zum Fachwerkhaus. Es ist das Baujahr des Gebäudes, in dem man das Quellwasser der Ahr – es entstammt vermutlich mehreren unterirdischen Zuläufen aus einem Waldgebiet oberhalb von Dahlem – erstmals gefasst hat.

Seit 1914 ziert die schmucklosen Quellen im Brunnenkeller eine am Haus angebrachte Tafel, welche die Geburt des Flusses in seinem felsigen Untergrund verkündet: „Aus jähem Felsen silberhell, entspringt die Ahr in vierfachem Quell ...“. 12 Liter sind es durchschnittlich pro Sekunde, die aus dem Keller am Ende einer Sackgasse quellen,

ehe sie in ein steinernes Bett gefasst langsam bergab zum Schwanenweiher rinnen. Es ist das erste große Sammelbecken am Fluss, wo er Kraft für den gut 85 Kilometer langen Weg zum Rhein tankt. Mehr als 400 Meter bergab, vorbei an Wiesen und Wäldern, Vulkankegeln und Weinbergen.

Nach ihrem Start in Blankenheim werden kleine Wiesenbäche zum Turbo der Ahr. Sie verleihen ihr jenen Schwung, der den Bach zum Fluss macht und früher die Mühlräder am Ufer antreibt. Es ist eine Landschaft, in der sich die Natur ihre eigenen Refugien geschaffen hat und in der sich zahlreiche vom Aussterben bedrohte Tiere und Pflanzen wohlfühlen. Eine Gegend aber auch, die mit ihren Burgruinen und Weinbergen schon früh die Romantiker lockte. Literaten und Maler vor allem, die in Texten und Bildern ihre Eindrücke festhielten.

Beeindruckend ist das Gefälle des Flusses, das nach sommerlichen Starkregen oder plötzlicher Schneeschmelze riesige Wassermengen in kürzester Zeit Richtung Mündung treibt. Dann bleibt ihm kaum Zeit wie sonst, die eine oder andere große Schleife an wildromantischen Felsen entlang zu drehen.

TIPP

Hinter dem Wort „Ahr“ steckt der altdeutsche Begriff „Aha“, was nichts anderes als Wasser heißt.

● Ahrquelle, An der Ahrquelle, 53945 Blankenheim

● ÖPNV: Haltestelle Rathaus



Kamele der Anden

2

Sandras Eifler Alpakas

Sandra Seidl ist eine rheinische Frohnatur. Dazu eine Frau, die Tiere über alles liebt. Einen Hund, eine Katze und ein Papagei leben mit ihr, dazu fünf Alpakas. Kuschelige Kamele, die gewöhnlich in den Bergregionen der südamerikanischen Anden heimisch sind. Mit dreien aus der Art startete Sandra 2021 ihre Alpaka-Zeit. Bella und Lotte wurden zusammen mit Gerome zu ihren Wegbegleitern auf mancher Wanderung. Was einmal als Hobby gedacht war, ist für Sandra und ihren Lebensgefährten Jan längst zur Passion geworden.

Zu Bella, Lotte und Gerome sind Alena und Kira hinzugekommen, zwei weitere Alpakas, die jetzt das ganze Jahr über mit den beiden durch Wälder und Felder ziehen. Und mit allen, die einmal selbst mit einem der Vierbeiner an der Leine unterwegs sein wollen. Ab zwei Personen geht Sandra gern mit Gästen auf Tour. „Im Glücksfall reicht es, ein oder besser zwei Tage vorher anzurufen.“

2 bis 3 Stunden dauern die Touren gewöhnlich, die mit einer ausführlichen Einweisung beginnen. Da gibt es viel Interessantes zu erfahren. Etwa dass acht von zehn Alpakas weltweit in Peru zuhause sind. Oder dass die Tiere genau betrachtet domestizierte Kamele sind, die meist wegen ihrer Wolle gezüchtet werden.

Angeleint geht es dann los, ganz gemütlich. Denn frisches Gras am Wanderweg bringt immer neue Stopps. Gerome, der einzige Mann in der tierischen Truppe, gibt das Tempo vor, sind Alpakas doch ausgewiesene Herdentiere. Zurück im Hof oder auf der Weide werden die Tiere wieder von der Leine gelassen und gefüttert. Auch das gehört zur Wanderung!

Für alle, die nur mal ein bisschen Alpaka-Luft schnuppern wollen, bietet sich die einstündige „Weidezeit“ an, in deren Rahmen die Tiere gefüttert, Stall und Wiesen gereinigt werden. Ein Blick hinter die Kulissen des Betriebes sozusagen. Sogar Frühstück wird interessierten Gästen auf dem Hof in Hoffeld auf Wunsch gern serviert!

-
- Sandras Eifler Alpakas, Bergstraße 11, 53534 Hoffeld, sandras-eifler-alpakas.de
 - ÖPNV: Haltestelle Hoffeld



Besuch beim Apfelheiligen

3

Im Kloster Steinfeld

Äpfel am Grab? Im Eifelkloster Steinfeld gehören sie neben brennenden Kerzen zum Alltagsbild. In Alabaster gehauen, einen besonders feinen Stein, liegt dort der sogenannte Apfelheilige auf einem barocken Hochgrab. Es ist ein Bild des Friedens, das einen frommen Mann zeigt, der die Gottesmutter Maria ebenso liebte wie das Jesuskind. Viel weiß man nicht über ihn. So ist sein Geburtsjahr ebenso unklar wie sein Todestag. Klar ist nur, dass Hermann Josef von Steinfeld Mitte des 12. Jahrhunderts in Köln geboren wurde, wo heute ein großes Denkmal auf dem Waidmarkt an ihn erinnert.

Dort auch war er einst Stammgast in der Kirche Sankt Maria im Kapitel, wo er fast täglich vor einer Statue der Gottesmutter gebetet haben soll.

Eines Tages soll er dem kleinen Jesus auf ihrem Arm einen Apfel gereicht haben, den der Gottessohn dankend angenommen habe.

Wegen dieser Zuneigung zu Maria und Jesus, die sein Leben als Mystiker prägen sollten, schickten seine Eltern den Knaben schließlich in das Prämonstratenserstift nach Steinfeld, wo man ihn als Nachahmer des „zwölfjährigen Jesus im Tempel“ empfand. Nach Studium und Priesterweihe war er zunächst für die Versorgung der Klosterbrüder zuständig, später als Küster.

Seiner Marienfrömmigkeit verdankte er auch seinen zweiten Vornamen Josef, den er nach der „mystischen Vermählung mit der Gottesmutter“ erhielt. Es war eine Vision, die ihn in die Rolle des Josef drängte, Marias Mann. Eine Vorstellung, der dem damals in Deutschland noch relativ unbekanntem Vorna-

men Josef populär machte. Schon bald nach seinem Tod Mitte des 13. Jahrhunderts kam es an seinem Grab, an dem Besucher noch heute gern einen Apfel ablegen, zu Wunderheilungen. Dennoch sollte es bis 1960 dauern, ehe man Hermann Josef von Steinfeld offiziell einen Heiligen nennen durfte.

TIPP

Zu Hermann Josefs Festtag am ersten Sonntag nach Christi Himmelfahrt werden seine Reliquien um die Basilika getragen und eine gute Woche lang ausgestellt.

● Kloster Steinfeld, Hermann-Josef-Straße 4, 53925 Kall-Steinfeld
kloster-steinfeld.de

● ÖPNV: Haltestelle: Steinfeld Kloster

